

- 14:30 Zweiter Teil: Post Neonikotinoid
 Vorsitzende: Angelika Hilbeck (ENSSER), András Székács (ENSSER)
- a. **New strategy for agriculture without usage of neonicotinoids and protection of the growers by a mutual insurance against pitfalls** (Gute Ernteerträge auch ohne Neonikotinoide mit Absicherung der Landwirte durch Versicherung auf Gegenseitigkeit)
 Lorenzo Furlan (Veneto Agricoltura, Settore Ricerca Agraria Agripolis (Agrar-Forschungszentrum in Kooperation mit der Universität Padua))
 - b. **Das fliegende Auge – Erfassung und Monitoring von Schädlingsbefall mit Hilfe von Multispektral-Daten**
 Martin Herkommer (geo-konzept in Adelschlag/Bayern)
- 16:30-17:00 Kaffeepause
- c. **Elektronen-Sterilisation von Saatgut. Schutz der Boden-Fauna**
 André Weidauer (Fraunhofer-Institut Dresden)
 - d. **Vorteile der Fruchtfolge zur Schädlingsbekämpfung und die Bedeutung für die Bodenfruchtbarkeit**
 Bernadette Oehen (Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, Schweiz)
 - e. **Schlusswort**
 Maarten Bijleveld
- 18:30 Schluss



Anmeldung
 Per Email: office@ensser.org
 „Post-Neonics“
 Weitere Infos: www.ensser.org

Tagungsort
 Festsaal der Humboldt-Universität zu Berlin
 Luisenstraße 56
 10115 Berlin

Tagungssprache ist Englisch und Deutsch



Post-Neonikotinoid-Symposium
 01. Dezember 2015
 Festsaal der Humboldt-Universität zu Berlin



V. i. S. d. P.: Lucas Wirl, September 2015—Design: ENSSER—Titelbild: Flickr/Tjflex2, „Pacific Science Center“, CC-BY-NC-ND—Seite 2: Flickr/Wisconsin Department of Natural Resources, „Pesticide Spraying“, CC-BY-ND; Flickr/Martin LaBar, „bees through glass“, CC-BY-NC—Karte: © OpenStreetMap

Die Biodiversität und damit die menschliche Nahrungsgewinnung ist in zunehmendem Maße bedroht. Eingriffe des Menschen in die Natur wie Landschaftsveränderungen und Bodenversiegelung verursachen großenteils den Rückgang der Artenvielfalt.



Neonikotinoide, die heimlichen Pestizide, welche mit dem Getreidesamen im Boden verteilt werden, sind jedoch die wesentlichen Verursacher der Vernichtung von Lebewesen. Diese Nervengifte verursachen eine chronische Vergiftung, die mittelfristig zum Absterben vieler Tierarten (und sekundär von Pflanzen) führt. Perfide ist, dass diese Substanzen nur als Prophylaxe eingesetzt werden und dass deren Konzentrationen wegen der

jahrelangen Halbwertszeiten immer bedenklicher werden. Bekannt geworden sind diese Gifte zuerst durch das Bienensterben; allmählich hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Insektenschwund allgemein auf diese sogenannten systemischen Pestizide zurückgeht. Forschungsgruppen in aller Welt haben inzwischen nachgewiesen, dass auch andere Tierordnungen wie z.B. Kleinkrebse und Schnecken in Gewässern, aber auch Vögel, und für die menschliche Ernährung besonders bedrohlich die Boden-Fauna durch Neonikotinoide dezimiert werden.

Die EU-Kommission hatte im April 2013 ein Teilverbot für die drei gefährlichsten Neonikotinoide ausgesprochen. Nach dem damals vorherrschenden Wissenstand bezieht sich dieses Teilverbot nur auf die Honigbienen. Zwei Jahre später ist die EFSA (European Food Safety Authority), die wissenschaftliche Kommission der EU, jetzt dabei, die Sachlage neu zu bewerten. Da gerade in den letzten Monaten bekräftigende Publikationen zur Schädlichkeit der Neonikotinoide erschienen sind, ist eigentlich von einer Verschärfung des Verbots auszugehen. Wünschenswert wäre ein Totalverbot (wie in Kanada).



Das Post-Neonikotinoid-Symposium soll deshalb jetzt vor der EFSA-Neubewertung über alternative Möglichkeiten der Agrikultur aufklären.

Überraschenderweise hat der Bundesminister für Landwirtschaft am 22. Juli 2015 für Deutschland ein sofort geltendes Eilverbot der Neonikotinoide für die Wintersaaten erlassen. Das ist eine überaus erfreuliche Nachricht.

Programm

- 9:00 Begrüßung
Angelika Hilbeck (ENSSER), Hartmut Graßl (VDW)
- 9:15 Erster Teil: Status Quo
Vorsitzende: Randolph Menzel (Neuro-Biologie, FU Berlin), Christine von Weizsäcker (VDW)
- [a. Historische Entwicklung der Kritik gegen Neonikotinoide](#)
Maarten Bijleveld (Neuchâtel/Schweiz, Leiter der Task Force on Systemic Pesticides der IUCN)
- [b. Aktueller Status: Neonikotinoide und Bienensterben](#)
Klaus-Werner Wenzel (Entomologische Gesellschaft ORION Berlin, Task Force on Systemic Pesticides)
- [c. Schäden durch Neonikotinoide in aquatischen Systemen](#)
Saskia Knillmann (UFZ-Helmholtz-Zentrum Umweltforschung Leipzig, Dept. System-Ökotoxikologie)
- 11:00-11:30 Kaffeepause
- [d. Schmetterlinge bald nur noch in Museen zu sehen? Gefährdung des Monarch-Falters \(Danaus plexippus\) durch Neonikotinoide](#)
Hartmut Kretschmer (Dr. agr., Abt.-Leiter Großschutzgebiete und Regionalentwicklung Landesumweltamt Brandenburg, NaBu-Brandenburg, Entomologe mit Spezialrichtung Lepidoptera)
- [e. Unsustainable agriculture with neonicotinoid insecticides: large scale impacts on biodiversity](#) (Das Gegenteil von Nachhaltigkeit durch eine Landwirtschaft mit Neonikotinoid-Insektiziden: Bedrohung der Biodiversität in großem Maße)
Jean-Marc Bonmatin (Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS) Orleans)
- [f. Das Tauziehen um ein objektives Risk Assessment](#)
Peter Hoppe (Wachenheim, Dr. med. vet., Tierversuchs- und Pestizid-Experte)
- 13:30-14:30 Mittagspause